



Neue Anlage im Museumsdorf

Die Außenanlage des Museumsdorfs Seppensen wurde saniert und jetzt feierlich eröffnet. Neu sind zu Beispiel barrierefreie Wege. » **Seite 3**

Museumsdorf in neuem Glanz

Die neue Außenanlage des Museumsdorfs Seppensen wurde jetzt feierlich eröffnet

VON KARSTEN SCHAAR

Seppensen. Ein weiterer Schritt ist getan: Die Außenanlagen des Museumsdorf Seppensen erstrahlen nach sechsmonatiger Bauzeit im neuen Glanz, aber natürlich nach historischem Vorbild. Während einer Feierstunde im alten Schulraum, mit Ehrenamtlichen des Geschichts- und Museumsvereins Buchholz und Umgebung (GMV), Buchholzer Bürgermeister Jan-Hendrik Röhse, Gästen der Stadt sowie Vertretern der LEADER-Stiftung wurde die neue Anlage offiziell eingeweiht.

85000 Euro hat das Projekt gekostet, wovon die Stadt Buchholz 28000 Euro bezahlt hat. Die weiteren Fördergelder von 58000 Euro kamen von der Europäischen Union. Seit Juli 2024 wurde insbesondere der Ein-

gangsbereich zur alten Dorfschule von 1880 nach historischem Vorbild umgestaltet. Schon hier könne der Verein jetzt auf das historische und kulturelle Erbe der bäuerlichen Bauweise mit dem damals bäuerlichen Leben hinweisen. Ganz nach dem Motto des Geschichts- und Museumsvereins „Erinnern – Erhalten – Erleben.“ Eine stabile Trockenmauer aus Feldsteinen grenzt das Gelände jetzt zur Straße ab.

Viel Herzblut und Ehrenamt

Diese Art der Mauern waren und sind vor allem im ländlichen Regionen verbreitet. Sie symbolisierten laut des GMV unter anderem die enge Verbindung der Menschen mit der Natur und den vorhandenen Baumaterialien. Fahrradständer aus Holz wurden jetzt installiert, zudem wurden die Wege barrierefrei gestaltet und durch eine Wegbeleuchtung ergänzt. In diesem Zuge wurde die Oberflächenwasserrohre verlegt.

Dieter von Plata, der Vorsitzende des Geschichts- und Mu-



Freuten sich über die Neugestaltung der Außenanlagen des Museumsdorfs Seppensen (von links): Susanne von Eitzen, Dieter von Plata, beide vom Geschichts- und Museumsverein, Thomas Söller, Stadtverwaltung Buchholz, Lina Dening, Leader-Naturparkregion Lüneburger Heide, Beate Puppa, Stadtverwaltung Buchholz, und Bürgermeister Jan-Hendrik Röhse zusammen mit Martina Fetter, Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg, sowie Tino Winkler, Vorstand Geschichts- und Museumsverein.

Foto: ks

seumsvereins, erinnerte sich: „Vor zwölf Jahren befand sich der Verein im Dornröschenschlaf.“ Der ist längst beendet. Vor zehn Jahren starteten die ersten Projekte, zum Beispiel der Anbau des Backhauses oder der Bau eines Schleppdaches an der

Schmiede. Seit dreieinhalb Jahren ist die Ausstellung eröffnet. Jetzt sei ein weiterer Schritt vollendet. „Danke an alle, die geholfen haben!“ Auch Bürgermeister Röhse hatte nur Lob übrig: „Man sieht schon beim vorbeifahren, dass es super schön geworden

ist.“ Er weiß aber auch zu schätzen: „Es steckt viel Arbeit, ehrenamtliche Arbeit, drin und ganz viel Herzblut.“ Es sei wichtig, dass es voran geht. „Nicht den Status quo erhalten, sondern immer attraktiver machen“, sei nach wie vor das Ziel des Vereins.